

Von nationaler Bedeutung

SPEICHER Der Skilift Vögelinsegg war in Europa der erste mit Pistenbeleuchtung

Kein Licht mehr für den ersten Nachtskilift Europas? Das durfte nicht sein. Die Skilift-Genossenschaft sammelte Geld zur Rettung der maroden Beleuchtungsanlage. Jetzt ist sie renoviert.

Gerold Huber

Der 1958 erbaute Skilift auf der Vögelinsegg gehört seit zwei Jahren zum Schweizer Seilbahn-Inventar, ist also von nationaler Bedeutung. Der Bügellift ist einer der ältesten seiner Art und weitgehend original erhalten. Mit seiner Pistenbeleuchtung war er der erste Nachtskilift Europas. Doch vor einem Jahr drohte dem nächtlichen Skifahren das Aus. «Die Beleuchtungsmasten standen schief, waren durchgefault», erzählt Christof Chapuis, Präsident der Skilift-Genossenschaft Vögelinsegg mit rund 200 Mitgliedern.

Geld gesammelt

Es gelang dem Vorstand der Genossenschaft, für die Rettung der Anlage 35'000 Franken aufzutreiben. Die Gemeinde Speicher half, das Sportamt St.Gallen, Firmen, Stiftungen und viele Private. «Wir konnten die Masten ersetzen und die Freileitungen für den Strom in den Boden verlegen.» Christof Chapuis weiss, dass es früher noch weitere Scheinwerfer für die Abfahrt bis hinunter zum «Rank» gegeben hat. Die Trogener Bahn brachte die Skifahrer wieder hinauf zur Talstation des Skilifts.

Snow-Park entsteht

Vor allem Kinder, Jugendliche und Familien nutzen den Bügellift, der von 920 Metern über Meer auf 1007 Meter führt. Bei der Bergstation Birt



Bild: Gerold Huber

Freut sich über den guten Schnee: Vögelinsegg-Genossenschaftspräsident Christof Chapuis.

gibt es sogar seine Besenbeiz, die täglich geöffnet hat. Jetzt will eine Gruppe Jugendlicher in eigener Regie einen Snow-Park mit Hindernissen erstellen. Einer der Initianten ist der 13-jährige Jerome. «Wir haben schon über 4000 Franken gesammelt», sagt der Snowboarder stolz. Drei Leute braucht es für den Betrieb des Lifts. 16 Mitarbeitende wechseln sich ab. Zum Präparieren der Piste ist ein 50-jähriges Pistenfahrzeug im Einsatz. «Das haben wir aus Grub übernehmen können», erklärt

Christof Chapuis. «Zur Ergänzung haben wir einen Schneetöff.»

Schweizer Skiliftgeschichte

«Der Brändle-Bügellift erschliesst einen Übungshang», steht im Schweizer Seilbahn-Inventar. «Bei sehr guten Schneeverhältnissen sind auch Abfahrten bis zum Rand der Stadt St. Gallen (Bahnhofstation Rank) möglich. Auf der Vögelinsegg steht die offene, als Umlenkstation ausgebildete Talstation. Die Antriebsstation befindet sich auf dem Berg und ist von einer einfa-

chen Holzkonstruktion umhüllt. Das wohlproportionierte Gebäude mit Satteldach fügt sich harmonisch in die traditionelle Hauslandschaft ein. Der Bügellift mit den seltenen Rundrohrstützen stellt hinsichtlich der Schweizer Skiliftgeschichte ein sehr wertvolles Zeugnis dar.» (seilbahninventar.ch; skiliftvoegelinsegg.ch)

Betriebszeiten: *Mittwoch/Samstag, 13.15-16.15 Uhr; Sonntag 10.00-16.15 Uhr; Nachtskifahren Freitag/Samstag 19.30-21.30 Uhr*

Ab in die Ferienkolonie

HERISAU Sonderausstellung im Museum Herisau noch bis Ende Jahr

Zahlenmässig waren die «Masthälber us em Zürbiet» die häufigsten Gäste in den Ferienkolonien für Kinder, die im Appenzellerland durchgeführt wurden.

Zum ersten Mal durchgeführt wurde ein solches Lager im Sommer 1876 im Appenzellerland. Als Erfinder gilt der Stadtzürcher und vormalige Trogener Pfarrer Walter Bion. Sein neues Modell der Erholungsfürsorge für Kinder aus armen Verhältnissen avancierte in kurzer Zeit weit über die Schweizer Landesgrenzen hinaus zum Erfolgsmodell.

Schweizer Idee von Weltrang

Die Ferienkolonien gelten als «ein schöner Ruhmestitel der Schweiz» und als «eine Schweizer Idee von Weltrang». Pfarrer Walter Bion (1830–1909) entwickelte die Ferienkolonien aufgrund seines Gesundheitsverständnisses und von Beobachtungen an seinen Kindern. Nach dem Umzug vom 900 Meter hoch gelegenen Appenzeller



Bild: Leuchtwand Museum Herisau

Znünipause in einer Appenzeller Ferienkolonie.

Dorf Trogen in die engen Gassen der Altstadt von Zürich beobachtete er, dass seine Kinder bald «von ihrer körperlichen und geistigen Frische einzubüssen» begannen. Er brachte sie deshalb in den Som-

merferien zur Erholung in seine alte Heimat, von wo sie «auffallend gestärkt und erfrischt» zurückkehrten. «Auf meinen Gängen durch die Strassen der Stadt und bei Besuchen in den Häusern sah

ich, wie übel die Kinder der Zürcher Altstadt über die Ferien aufgehoben sind und sittlich verwarhlosten.»

Das Gewicht kontrolliert

Der Hauptzweck der Kolonien lag bei der Gesundheitsfürsorge für unbemittelte Kinder. Ein der Stärkung förderliches Element war eine grosszügig bemessene, gesunde Ernährung. Die «Liegi» (Liegekur) nach dem Mittagessen und ausreichende Bewegung prägten den Tagesablauf. Gewichtskontrollen am Anfang und am Schluss dienten der Erfolgskontrolle.

Die Sonderausstellung bietet einen Überblick über die Koloniebewegung. Originalbetten, vier Filme, viele Fotos, Lagerbücher, Gewichtstabellen und andere Objekte ermöglichen Einblicke in mehr als 130 Jahre Kolonieleben und die über 40 Koloniehäuser im Appenzellerland. *pd*

Geöffnet Mittwoch-Samstag 13-17 Uhr; Finissage mit Führung am Samstag, 30. Dez., um 11 Uhr.

Soziale Dienste neu organisiert

APPENZELLER MITTELLAND Aufgrund der vom Bund angeordneten Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutz-Gesetzes werden die örtlichen Vormundschaftskommissionen durch eine kantonale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde abgelöst. Die Aufgaben der bisherigen Vormundschaftskommissionen werden ab dem 1. Januar von der kantonalen Kinder und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) in Herisau übernommen.

Zusammenarbeit Mittelland

Die regionalen Berufsbeistandschaften (Mandatsführungen) werden mit den drei regionalen Aussenstellen gewährleistet. In Speicher wird die regionale Berufsbeistandschaft für alle Mittelländer Gemeinden den Sozialen Diensten Appenzeller Mittelland angegliedert. Den Gemeinden Teufen, Speicher, Bühler, Gais und Trogen ist es ein Anliegen weiterhin professionelle Dienstleistungen im Sozialdienst und Asylbereich gewährleisten zu können. Die Mittelländer Gemeinden haben sich deshalb für eine Zusammenarbeit in der Sozialhilfe und im Asylwesen entschieden.

Hauptsitz in Speicher

Die Vereinbarungen wurden Ende November unterzeichnet. Das in den Gemeinden beschäftigte Personal wird in der neuen Organisation weiter beschäftigt. Die Stellenleitung übernehmen Béatrice Thoma (bisher Stellenleiterin Speicher) und Corinne Künzler (bisher Trogen). Der Hauptsitz befindet sich in Speicher, in Teufen wird eine Zweigstelle geführt. Das Büro der Gemeinde Trogen zieht nach Speicher und dasjenige von Bühler nach Teufen um. Für Klienten aus Gais bleibt die Betreuung wie bisher in Teufen.

Ab Januar zur Verfügung

Die Aufgaben der Sozialhilfekommissionen werden im Laufe des neuen Jahres mit den nötigen gesetzlichen Anpassungen an eine neue regionale Sozialhilfebehörde übertragen. Diese Behörde wird sich aus den fünf Gemeinderäten und -rätinnen des Ressorts Soziales zusammensetzen. Nach erfolgtem Umzug stehen die Sozialen Dienste Appenzeller Mittelland ab dem 3. Januar zur Verfügung (in Speicher an der Reutenenstrasse 22, Tel. 071 343 72 24, in Teufen an der Gremmstrasse 6, Tel. 071 335 00 21). *pd*

Kollision auf schneebedeckter Strasse

SPEICHER Eine von St. Gallen in Richtung Trogen fahrende 45-jährige Personenwagenlenkerin verlor in einer Rechtskurve eingangs Dorf Speicher die Herrschaft über ihr Fahrzeug, kam über die Fahrbahnmitte und kollidierte dort mit einem korrekt entgegenkommenden Personenwagen. Der Unfall auf schneebedeckter Fahrbahn geschah am Mittwoch, 5. Dezember, kurz nach 12 Uhr. Es entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren Tausend Franken. *pd*